



Protokoll der 7. Sitzung des 45. Studierendenparlaments am 23.10.2019

Anwesenheit

Liste 1: Democrats & DSL

- 1. Sascha Hippert (18:00 – 23:03)
- 2. Abdırizak Galaid
- 3. Kilian Wignanek (18:00 – 22:56)
- 4. Leo Volck
- 5. Sascha Christofzik
- 6. Marlene Decker (18:00 – 22:56)
- 7. Maximilian Wessel
- 8. Klaus Nowak (20:50 - __: __)
- 9. Sahra Rasuli
- 10. Andreja Antesevic (18:00 – 20:00)
- 11. Moritz Kleinhenz
- 12. Rainer Hartlapp
- 13. Heinrich Hiebert
- 14. Vanessa Ruhmann
- 15. Daniel Fandrich
- 16. Moiz Haroon Masood
- 17. Wilhelm Alexander Hützler

Liste 2: GEB – GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN

- 1. Sevgi Yilmaz
- 2. Anna Lorenz
- 3. Johann Shtakin
- 4. Alexander Birkner (18:00 – 22:56)
- 5. Joanna Wistuba
- 6. Daniel Schmidt
- 7. Roman Jakowlew
- 8. Enis Dogan
- 9. Maziyar Afshari Zadeh
- 10. Fritz F. Fischer (18:05 – 22:56)
- 11. Heike Rickert
- 12. Lara Zosel
- 13. Valon Gashi
- 14. Patrick Heine
- 15. Battista Apuzzo
- 16. Christoph Kilgus
- 17. Max Fischer (18:05 – 22:56)
- 18. Andreas Griep
- 19. Andreas Pinter
- 20. Paul Schmiedt
- 21. Julia Frank
- 22. Marina Banach
- 23. Amine El Hattab El Ibrahimy
- 24. Edin Avdullahi
- 25. Thyria Patschinski

Liste 3: UNITED FAIRÄNDERN

- 1. Viktoria Schmitt (18:45 – 22:56)
- 2. Niklas Keßel
- 3. Charleen Dresen
- 4. Tolga Yücel
- 5. Olga Ursol
- 6. Kayo Ojikuto
- 7. Theresia Krone
- 8. Serdar Nahid Niaz
- 9. Pooya Shojaee (18:00 – 22:45)
- 10. Sara-Marie Worthmann
- 11. Patrick Huf
- 12. Anna Zaumseil (18:30 – 22:56)
- 13. Axel Kutschinski-(18:00 – 22:45)
- 14. Michelle Baron (20:00 – 22:56)
- 15. Jonathan Creutzberg (18:00 – 22:56)
- 16. Martina van Holst
- 17. Daniel Licht
- 18. Philip Götz
- 19. Eric Weidner
- 20. Soumia El Faïda
- 21. Francesco Beck
- 22. Nicolas Wagner
- 23. Lisa-Marie Krämer
- 24. Allan Sohrabnejad
- 25. Lorena Traup
- 26. Valentin Seipp
- 27. Mona Brockhagen
- 28. Christian Storm
- 29. Philipp Maximilian Kirsch
- 30. Yiannis Ludat
- 31. Nima Hosseini
- 32. Daniel Schröder
- 33. Alikan Abasiz
- 34. Maximilian Fischer
- 35. Julius Schwarzer
- 36. Luca Bruno
- 37. Nicolas Lindley Orbegozo
- 38. Sebastian Dremel

Liste 4: #FJETZT! ALL Stars

- 1. Anna Sommerer
- 2. Luise Springorum
- 3. Andreas Klinko (__: __ - __: __)
- 4. Constantin Gleichauf
- 5. Fabian Krell
- 6. Michele D. Helms-Brooks (__: __ - __: __)



- 7. Laura Linn
- 8. Hoang-Hai Vo
- 9. Anton Volynskiy
- 10. Laura Czölder
- 11. Lea Dvorak
- 12. Sascha Spitz
- 13. Luca Nolting
- 14. Felix Kroiß
- 15. Patrik Aivazi
- 16. Maike Krug
- 17. Tamara Wildemann
- 18. Juliane Stange-Hodzie
- 19. Lara Koller
- 20. Lea Emmert
- 21. Katharina Bauer
- 22. Hannah Berk

- 23. Djalila Schindler

Liste 5: Gorillas

- 1. Marie-Theres Enzian
- 2. Max Fusek
- 3. Janina Warschewski (18:00 – 22:56)
- 4. Mounir Jebabli
- 5. Annabelle Flemke
- 6. Nadim Miakhil (18:58 – 20:15)
- 7. Nicole Eichner
- 8. Kevin Sinner
- 9. Abdassamad Benlimane
- 10. Leon Franze
- 11. Manuel Schönborn (18:05 – 22:56)



Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Verabschiedung Protokoll der 6. Sitzung
- TOP 3 Änderung der Tagesordnung
- TOP 4 Entlastung des AStA-Vorstandes der 43. LP
- TOP 5 Berichte
 - a) Präsidium
 - b) AStA
 - c) Delegierte
- TOP 6 Lastenräder Nextbike
- TOP 7 Satzung
- TOP 8 Härtefallrichtlinien
- TOP 9 Nachtragshaushalt
- TOP 10 Übersicht Einnahmen/Ausgaben des Haushaltsjahres 2019
- TOP 11 Mögliche Haushaltsänderungen zugunsten Initiativen
- TOP 12 Umwidmen des Härtefallbeitrags in den Regelhaushalt
- TOP 13 Änderung der Positivliste
- TOP 14 Wahlwerbung
- TOP 15 Neue Geschäftsordnung
- TOP 16 Finanzanträge
 - a) Ride4Water
 - b) Rassismus kritisches Bündnis
 - c) Mittelmeermonologe
- TOP 17 Sonstiges

Sitzungsanfang: 18:12 Uhr

Sitzungsende: 22:56 Uhr



Protokoll

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der StuPa-Präsident eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Parlamentarier*innen zur siebten Sitzung des 45. StuPas. Er bittet um pünktliches Erscheinen zu den Sitzungen um 18:00 Uhr.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

14/25 anwesend

- Beschlussfähigkeit festgestellt

TOP 2 Verabschiedung Protokoll der 6. Sitzung

Änderungswünsche:

- TOP 5: Michele's Wahlvorstellung, „AStA Care in Leben gerufen“ zu „leitet das AStA Care Team“
- TOP 7: Korrektur „monatlich“
- TOP 10: Dopplung im ersten Teil streichen
- TOP 14: „Inkubatortopf“ zu „Initiatentopf“
- TOP 16: Ergänzung: „aufgrund der aktuellen Haushaltssituation“

Abstimmung des Protokolls mit den gewünschten Änderungen der 6.Sitzung:

7 Ja / 0 Nein / 7 Enthaltungen

→ angenommen

TOP 3 Änderung der Tagesordnung

Änderungswünsche:

Sascha H. bittet um die Aufnahme eines dringlichen Finanzantrages des Referates politische Bildung. Es gehe um die Mittelmeermonologe, welche von der gleichen Theatergruppe vorgestellt werden, die die NSU Monologe im Programm hatten. Leider habe man lange keine Antwort von den Verantwortlichen bekommen, daher die späte Antragstellung. Die Veranstaltung sei für Ende November (28.11.) angedacht und die kommende Sitzung sei für die Planung zu knapp.

Abstimmung:

14 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

→ angenommen

Fritz bittet darum, drei TOPs zu vertagen:

- TOP 6 Lastenräder, da er die ausstehenden Fragen noch nicht in Gänze beantworten könne;
- TOP 9 Nachtragshaushalt, aufgrund eines Wechsels im Finanzreferat und damit einhergehender Einarbeitungszeit. Der Nachtragshaushalt könne in der kommenden Sitzung vorgelegt werden;
- TOP 10 Übersicht Einnahmen/Ausgaben des Haushaltsjahres 2019, da dies erst behandelt werden könne, wenn der Nachtragshaushalt fertig sei. Er sei glücklich, wenn er die Übersicht im Dezember vorlegen könne.

Abstimmung

14 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

→ angenommen

Abstimmung neue TO:

14 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

→ angenommen



TOP 4 Entlastung des AStA-Vorstandes der 43. LP

Bericht liegt mittlerweile vor, wurde herumgeschickt.

Es wird um einen groben Inhalt des Berichtes gebeten.

Fritz berichtet, dass er nur seinem Teil wiedergeben könne und diesen auch nur skizzieren könne, da dies bereits eine Weile zurück liegt. Er gibt an, dass in dem Bericht der Haushalt niedergeschrieben sei. Des Weiteren ginge es um die bauliche Substanz, die Ausstattung und es sei aufgeführt, an welchen Ausschüssen und Gremien der AStA-Vorstand mitgewirkt habe. Ebenso beinhalte er die Teilnahme an externen Veranstaltungen, laufende Projekte und die Neugestaltung der Homepage.

Es wird gefragt, in wie weit der AStA-Vorstand an den Gebäudefinanzierungen und den barrierefreien Eingängen der Gebäude 7 und 8 beteiligt seien bzw. mitwirken können. Außerdem wird gefragt, ob in der 43. LP die Rechtsschutzversicherung beschlossen worden sei.

Fritz gibt an, dass der Vorstand direkten Einfluss nur auf die eigenen Räumlichkeiten nehmen könne, bedeutet die bauliche Infrastruktur des Gebäude 5, ein Raum in Gebäude 9, sowie ein Raum im CityGate. Darüber hinaus sei die Mitwirkung nur durch die Gremienarbeit möglich, wobei die Hochschulleitung dabei sei Barrierefreiheit herzustellen. Dies sei in den Gebäuden 7 und 8 allerdings schwer umsetzbar, zumal das Gebäude 7 im kommenden Jahr fallen solle. Weiterhin berichtet Fritz, dass die Rechtsschutzversicherung dort bereits bestanden habe. In dieser LP sei Next-Bike und das Kulturticket neu hinzugekommen.

Abstimmung für die Entlastung des AStA-Vorstandes der 43. LP:

11 Ja / 2 Nein / 1 Enthaltung

→ angenommen

TOP 5 Berichte

a) Präsidium

Die Vize-Präsidentin der Hochschule Frau Klärle ist zu Besuch und richtet ein paar Worte an das Parlament. Sie sei erfreut über die Einladung und wolle einen schnellen Rundumschlag über die derzeitige Entwicklung tätigen. Sie berichtet, dass das Gebäude 10 dort, wo derzeit die Turnhalle stehe, neu errichtet werden solle. Dazu laufe derzeit die Ausschreibung. Im Gebäude 2 würden zur Zeit erste Arbeiten getätigt werden. Aufgrund eines aktuellen Bau Booms sei es allerdings schwierig Handwerker und Gebäudeplaner zu engagieren. Idealerweise könne man Anfang/Mitte nächsten Jahres mit den Bauten beginnen. Dabei habe man ein besonderes Maß an Barrierefreiheit miteinbezogen, sowohl in der Beschilderung, als auch in baulicher Form.

Frau Klärle stellt sich als ausgeschriebene, leidenschaftliche Kämpferin für den Klimaschutz und Nachhaltigkeit vor. Daher stünde in der Ausschreibung auch ein hoher Anteil an Nachhaltigkeit. Die Frau habe viele Studiengänge in diesem Bereich und daher solle auch Flagge gezeigt werden und eine Vorbildfunktion wahrgenommen werden. Weiter berichtet sie, dass langfristig die Gebäude 7 und 9 erneuert werden sollen. Dies sei kommendes Jahr noch nicht der Fall. In der Übergangszeit habe man in der Hungener Straße eine große Fläche, wo die Nutzungen ausgelagert werden könnten. Dieser Platz sei etwa 5 Gehminuten entfernt.

Weiterhin berichtet Frau Klärle, dass die Verhandlungen zum Hochschulpakt derzeit laufen würden. Im Februar – Mai sei der erste Entwurf zu erwarten. Dann wisse man, wo die Hochschule stehe. Daran würden alle Hochschulen teilnehmen. Die vergangenen Verhandlungen vor 5 Jahren seien für unsere Hochschule nicht sehr vorteilhaft verlaufen. Bei den jetzigen könne man gute Ergebnisse erzielen, da alle Zielzahlen erfüllt worden seien. Daher sei es durchaus möglich ab 2020 mehr Geld zur Verfügung zu haben. Dies würde so aussehen, dass der Sockelbetrag gleichbleibe, man aber darüber hinaus mehr bekommen könne. Dies würde für gute Ideen und Projekte zur Verfügung stehen. Sie berichtet, dass wir zur Zeit mehr Studierende denn je hätten. Dies käme allerdings nicht daher, dass so wenige ihren Abschluss tätigen, sondern daher, dass sich deutlich mehr eingeschrieben hätten.

Der Hochschulentwicklungsplan werde derzeit erstellt. Dabei seien Studierende mit eingebunden. Es gebe Forschung, Weiterbildung, Studium und Lehre und viele andere Teilbereiche. Im Februar/März sei dies vermutlich abgeschlossen. Das Präsidium habe sich dazu entschlossen eine Nachhaltigkeitsstrategie bis Ende November/Anfang Dezember zu erstellen. Bis jetzt habe man Fairtrade Universities, aber man wolle darüber hinaus gehen: Energie, Abfall, Verhalten, Studiengangsentwicklung etc.

Frau Klärle berichtet, die sei zuständig für den Bereich der Forschung. Dort habe man vor vier Wochen den Antrag Promotionszentrum Logistik und Promotion abgegeben. Der Bereich angewandte Informatik sei das dritte Promoti-



onszentrum. Die Entwicklung eines vierten Promotionszentrums, „nachhaltiges Bauen und betreiben“, sei angedacht. Zum Thema Studiengangsentwicklung gibt sie an, dass das Ministerium darum gebeten habe, die Namensgebung der Studiengänge einzudämmen. Man wolle weg von der Vielfalt der Studiengangsnamen, da nicht mehr klar zu erkennen sei, was dahinter stünde. Es solle ein stärkerer Fokus daraufgelegt werden, klare Überschriften zu kreieren und im Untertitel die Spezialausprägung zu nennen.

Frau Klärle gibt an, dass die Wahl der/des Präsidentin/Präsident anstünde und ruft dazu auf sich zu engagieren und dabei zu sein.

Das Parlament stellt Fragen an Frau Klärle:

Zum einen wird gefragt, in wieweit es mit den QSL Mitteln weitergehen solle. Es sei im Gespräch, dass diese gestrichen werden sollen.

Frau Klärle berichtet, dass nur der Name gestrichen werde. Die Töpfe QSL und Regelhaushalt würden zusammengeführt werden, allerdings bleibe die Summe gleich. Studierende könnten weiterhin Anträge stellen. Der Vorteil sei, dass die Gelder flexibel genutzt werden könnten. Vorher habe man ungenutzte Gelder immer parken müssen. Sie rufe dazu auf, aufzupassen, dass die Studierenden die Gelder auch zur Verfügung gestellt bekommen und diese nicht einfach anderweitig genutzt werden. Wo die Anträge vorgelegt werden sollen, sei noch nicht geklärt. Bis 2020 sei man noch durchfinanziert und erst dann würden die neuen Regeln in Kraft treten.

Es wird erfragt, wie die Geldverteilungen aussehen werden, explizit welche Gelder dem Fachbereich 4 zugestanden werden. Der Abbau des akademischen Mittelbaus sei Politikum.

Frau Klärle berichtet, dass sie dazu gute Nachrichten habe. In den Koalitionsverhandlungen sei herausgekommen, dass es an Hochschulen angewandter Wissenschaften einen Mittelbau geben solle, dessen Umfang allerdings noch unklar sei. Dazu würde die Hochschule weitere 300 Professuren bekommen. Die Gelder würden durch ein Mittelverteilungssystem, welches weiterentwickelt werde, verteilt. Dieses würde sich nach der Anzahl der Studierenden und der Ausstattung richten. Die Fachbereiche 3 und 4 hätten hierbei etwas weniger, da sie weniger Labore und ähnliche teure Ausstattungen hätten. Von den neuen Professuren würde der Fachbereich 4 den zweitgrößten Teil, nach dem Fachbereich 2 mit noch mehr Studierenden, bekommen. Der Relationsanteil zwischen Professuren und Studierende müsse sich grundsätzlich verbessern.

Weiterhin wird erfragt, ob es bereits ein grobes Datum für die Gebäude 7 und 8 gebe.

Frau Klärle berichtet, dass diese Vorhaben so schnell es geht umgesetzt werden sollen. Die Mittel dazu stelle das Ministerium bereit, allerdings würde am Ende noch etwas fehlen. Man sei allerdings guter Dinge, diese zu bekommen. Als Beispiel gibt sie an, dass im Mai die Ausschreibung für Gebäude 10 in Auftrag gegeben worden sei und dieser erst nach vier Monaten rausgegangen sei. Daher falle es schwer ein Datum festzulegen. Sie wolle allerdings informieren, sobald eine Entscheidung getroffen sei.

Kilian berichtet aus dem StuPa-Präsidium: Das Präsidium sei bei der ESE aktiv gewesen und habe im Audimax bei den Vorstellungen der neuen Studierenden mitgewirkt. Außerdem sei die Satzung fertiggestellt worden und einen Vorentwurf für eine neue Geschäftsordnung vorgelegt.

Er bittet nochmals darum, die Uhrzeit, wenn man kommt und geht, in die Anwesenheitsliste einzutragen.

b) AStA

10 Minuten Pause

Beginn der Pause: 19:02 Uhr

Wiederaufnahme der Sitzung: 19:14 Uhr

Sascha H. berichtet:

Referat für Hochschulpolitik: Schulung für Prüfungsausschussmitglieder würde am 30.11 angeboten werden, derzeit liege nur eine Anmeldung vor.

Referat für Gestaltung: Es gebe einen neuen Referenten, welcher nur für die Website zuständig sei. Anmerkungen bitte an website@asta-fra-uas.de schreiben, mit cc an vorsitz@asta-fra-uas.de.

Referat für politische Bildung: Man habe eine Veranstaltung zu den Mittelmeermonologen geplant, dazu gebe es später noch einen Finanzantrag.

Referat Finanzen: Es gebe eine neue Referentin. Das Referat sei derzeit mit dem Buchen beschäftigt.



Im Parlament kommt das Thema bezüglich der Vergebung und Ausschreibung von Referaten auf. Es sei für manche unklar, warum Referent*innen teilweise nicht Studierende der Fra uas seien und manche Studierende zwei Referate betreuen würden. Es wird seitens des AStA Vorstandes berichtet, dass alle Stellen ausgeschrieben worden seien. Dies geschehe sowohl auf offiziellen Wegen, über Boards, die Website, Instagram und Facebook, als auch über inoffizielle Wege, wie WhatsApp Gruppen und ähnliches. Mitunter habe man das Problem, dass sich zu wenige Menschen für einzelne Posten bewerben, wodurch es auch dazu komme, dass eine Person zwei Referate betreue. Dies sei nicht unüblich. Besonders der Shop biete durch die regelmäßigen Öffnungszeiten oft die Möglichkeit, dass noch Kapazität frei sei. Anti-Ex sei derzeit noch nicht besetzt, allerdings habe man da bereits Bewerber*innen, welche in den kommenden Tagen vorstellig werden.

c) Delegierte

Marlene berichtet, dass kommende Woche zwei Veranstaltungen stattfinden würden: Die Verleihung des Innovationspreises und der Forschungstag. Diese würden Dienstag und Mittwoch stattfinden.

Es wird um eine aktuelle Referent*innenliste gebeten. Diese könne, sofern sie beim Präsidium im Vorfeld eingeht, mit der Einladung herumgeschickt werden.

Im Parlament entsteht eine Diskussion darüber, wie man die Namen bzw. Gesichter der Referent*innen transparenter machen kann. Es habe bereits mal die Idee gegeben ein Organigramm mit Bildern zu erstellen, allerdings sei dies aus Datenschutzrechtlichen Gründen schwierig umzusetzen. Darüber hinaus sei der Aushang im AStA Gebäude durchaus möglich, aber darüber hinaus ebenfalls schwer umsetzbar. In der Stellenausschreibung würde allerdings stehen, dass man mit der Bekanntgabe des Namens und eines Bildes einverstanden sei. Zudem könne ein Schreiben aufgesetzt werden, welches von allen Referent*innen unterschrieben werden könne. Für die Parlamentarier*innen, aber auch für die Studierenden sei es angenehmer eine direkte Ansprechperson zu haben. Derzeit könne man oft nur an den Service Point verweisen.

Der AStA Vorstand wird darum gebeten, sich Gedanken zu machen, wie man die Gesichter der Referent*innen bekannter machen kann.

Kilian merkt als Zusatz an, dass die Begrüßungsmail vom AStA und StuPa, mit den Terminen und den Wahlvorstellungen, erstellt worden sei und sowohl per Mail rausgegangen sei, als auch auf der AStA Website bereitstünde.

TOP 6 Lastenräder Nextbike

Vertagt

TOP 7 Satzung

Kilian berichtet, dass die Satzung endgültig besprochen worden sei. Er habe gegen 14:00 Uhr eine E-Mail vom Kanzler bekommen, welche die Änderungen von Hochschuleseite aus beinhaltet. Es seien zwei oder drei Ergänzungen darin, der Rest seien Anmerkungen, welche übernommen werden können. Er würde gerne die Satzung durchgehen, damit das Thema vom Tisch sei.

Im Folgenden wird die Satzung mit den Ergänzungen und Anmerkungen des Kanzlers durchgegangen.

Es entsteht eine Diskussion über die Begriffe der „Körperlichkeit“ und der „physischen Konstitution“. Das Parlament ist sich uneinig welche Begrifflichkeit am ehesten genutzt werden solle. Grundsätzlich sei gemeint, dass alle Menschen, egal ob und welche körperlichen und geistigen Einschränkungen vorliegen, miteingeschlossen werden. Körperlichkeit sei vor allem daher schwierig nutzbar, da nicht jede*r Studierende die Bedeutung dahinter kennen würde. Allerdings sei es unnötig psychische und physische Konstitution aufzuzählen. Das Parlament einigt sich am Ende auf den Begriff „jegliche Konstitution“ um alles miteinzuschließen und einen Begriff zu nutzen, der die breite Masse anspricht.

Abstimmung der Satzung mit den besprochenen Änderungen:

14 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

→ angenommen



Die Satzung der Studierendenschaft ist somit verabschiedet und geht an die Hochschulleitung.

10 Minuten Pause

Beginn der Pause: 20:14 Uhr

Wiederaufnahme der Sitzung: 20:27 Uhr

TOP 8 Härtefallrichtlinien

Sind bereits behandelt worden. Änderungen wurden eingepflegt.

Es wird angemerkt, dass in den Härtefallrichtlinien häufiger vom Härtefond gesprochen werde. Dieser würde allerdings korrekt Härtefallfond heißen. Dies müsste ggf. geändert werden.

Abstimmung, ob die Härtefallrichtlinien, ggf. mit dem oben genannten Änderungswunsch, genehmigt werden:

13 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

→ angenommen

TOP 9 Nachtragshaushalt

Vertagt

TOP 10 Übersicht Einnahmen/Ausgaben des Haushaltsjahres 2019

Vertagt

TOP 11 Mögliche Haushaltsänderungen zugunsten Initiativen

In der vergangenen Sitzung sind bereits Möglichkeiten zur Haushaltsänderungen und deren Erklärungen vorgetragen worden. Diese werden aus dem Protokoll verlesen.

„Referat für Hochschulpolitik: Reduzierung von 11.000€ auf 10.000€

Referat Anti-Diskriminierung: Reduzierung von 4.800€ auf 4.500€

Referat Inklusion: Reduzierung von 7.000€ auf 6.000€

Referat Anti-Rassismus: Reduzierung von 7.000€ auf 6.000€

Referat PR: Reduzierung von 9.000€ auf 8.000€

Recoli: Reduzierung von 1.500€ auf 500€

Der Vertrag der drei Drucker laufe zum Februar aus, mit einer Kündigung könne man weitere 300€ sparen.“

(aus dem Protokoll der 7. Sitzung des 45. Studierendenparlament vom 23.10.2019)

Es wird angemerkt, dass manche Referate einige Zeit unbesetzt gewesen seien und nun Gelder übrig seien. Auch wenn die Referate nun voll besetzt seien und bis an das Maximum des vorgesehenen Gehaltes kommen würden, sei das Geld von den Monaten davor frei.

Im Parlament kommt der Punkt auf, dass man sich damit auseinandersetzen müsse, warum manche Referate so schwer zu besetzen seien. Besonders in den politischen Referaten sei dies sehr bedauerlich. Diese Diskussion müsse zu einem anderen Zeitpunkt geführt werden.

Es wird ausdrücklich wiederholt, dass die Töpfe der Referate nur die Personalkosten beinhalten würden und nicht die Kosten für Veranstaltungen und ähnliches. Die Gelder hierfür kämen aus einem anderen Topf.

Abstimmung:

Das Studierendenparlament beschließt den Haushalt mit den angegebenen Referatsreduzierung (5.300€), sowie die Reduzierung durch den Drucker (300€) und damit die Erhöhung des Initiativentopfes um 5.600€. Darüber hinaus sind weitere Prüfungen zur Umverteilung zugunsten des Initiativentopfes zu prüfen.

Abstimmung:

16 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen



→ angenommen

TOP 12 Umwidmen des Härtefallbeitrags in den Regelhaushalt

Der TOP wurde vergangene Sitzung bereits vorgestellt.

Es sei nur noch unklar gewesen, ob der komplette Euro umgewidmet werden soll oder ein symbolischer Betrag von 10 oder 20 ct. bestehen bleiben soll. Der symbolische Wert habe den Hintergrund, dass der Härtefallbeitrag ersichtlich ist und nicht vergessen wird. Sollte sich darauf geeinigt werden, dass der komplette Euro umgewidmet wird, solle dies trotzdem mit 0€ aufgelistet werden und mit „ausgesetzt“ vermerkt sein.

Abstimmung:

Möglichkeit a): Mit 0€ und ausgesetzt

Möglichkeit b) 10ct stehen lassen

Möglichkeit c): Nein

Möglichkeit d): Enthaltung

11 Möglichkeit a) / 4 Möglichkeit b) / 0 Möglichkeit c) / 0 Möglichkeit d)

→ angenommen Möglichkeit 1

TOP 13 Änderung der Positivliste

Fritz berichtet, dass die Positivliste überarbeitet worden sei. Sie sei nun strukturierter und optisch schöner gestaltet. Des Weiteren wolle er die Telefonkosten des Fachschaftsraumes aufnehmen.

Im Parlament entsteht der Wunsch die Internetkosten für die Fachschaftsdomain ebenfalls zu ergänzen. Des Weiteren wird gewünscht das Einweggeschirr zu streichen. Die Positivliste sei ursprünglich für alltägliche Gebrauchsgegenstände gedacht gewesen, was Einweggeschirr ausschließt. Außerdem sei es im Sinne der Nachhaltigkeit nicht sinnvoll, den Gebrauch von Plastik-Einweggeschirr zu unterstützen.

Abstimmung der Positivliste mit den Änderungen „Streichung der Einweggeschirr“ und „Hinzufügung von Providerkosten (Laufzeit max. 12 Monate)“:

16 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

→ angenommen

TOP 14 Wahlwerbung

Kilian Antrag: Vertagung

14 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

→ angenommen

Vertagt

TOP 15 Neue Geschäftsordnung

Kilian merkt an, dass nachdem die Satzung nun beschlossen sei, eine neue Geschäftsordnung erstellt werden müsse. Diese sei herumgeschickt worden. Er bittet darum, Änderungswünsche an praesidium@stupa-fra-uas.de bis Sonntag 17.11.2019 23:59 Uhr zu schicken.

TOP 16 Finanzanträge

a) Ride4Water

Finanzantrag Ride4Water vom 30.08.2019

Über einen Betrag von 209€, beantragt von Klaus-Peter Wenz.

Der Antragssteller ist derzeit in Ecuador.



Anmerkung: Höhe von 2.000 Euro für eine Spendenradtour für ride4water nachträglich zu erhöhen. Die Kosten waren doch deutlich höher als erwartet und konnten auch bisher nicht durch weitere Sponsoring Nachfragen gedeckt werden. Ein Eigenanteil von 250 Euro pro Person wurde schon erbracht, hat jedoch bisher nicht zur vollständigen Deckung gereicht. Gebeten wird um die noch vorhandene Differenz in Höhe von 209 Euro.“

Anmerkungen aus dem Parlament:

Das Geld was damals gesammelt worden ist, sei komplett abgeführt worden. Es sei viel zusammengekommen. Der alte Finanzantrag sei im Mai 2018 bewilligt worden. Die 209€ sollen den Teil begleichen, welchen die Tourteilnehmer*innen aus eigener Tasche haben finanzieren müssen. Die Tour liege bereits sehr lange zurück und der Finanzantrag liege erst jetzt vor. Daher sei man sich unsicher, in wieweit die fehlenden Kosten den Teilnehmer*innen wirklich schaden. Des Weiteren hätten ca. 13 Personen teilgenommen, dementsprechend würde der Betrag von 209€ durch ungefähr 13 geteilt werden, wodurch jeder Person ein Betrag von unter 20€ zustehen würde. Der Antrag sei damals bereits umstritten gewesen, dennoch habe man sich dazu entschlossen, dass es ein sinnvolles Projekt sei, was man mit 1.975€ finanzieren wolle. Es stünden derzeit nur noch 4.100€ zur Verfügung, der Rest sei bereits bewilligt und da keine*r der Teilnehmer*innen anwesend ist, stelle sich die Frage, wie wichtig der Antrag für sie sei. Des Weiteren habe man damals eine Auflage gehabt, dass Sticker und Buttons oder ähnliches mit dem StuPa Logo angefertigt würden. Hier müsse man prüfen, ob dies umgesetzt worden sei.

Michele GO Antrag: Beendigung der Diskussion und sofortige Abstimmung. Gegenrede Klaus Schluss der Rednerinnenliste und sofortige Abstimmung.

Abstimmung Gegenrede:

8 Ja / 1 Nein / 6 Enthaltungen

→ angenommen

Klaus gibt an, dass er sich nicht in der Lage fühle abzustimmen. Er wolle erst wissen, ob die Auflagen eingehalten worden seien und bittet das Präsidium dies zu prüfen. Sonst solle das Geld zurückgeführt werden bzw. ihnen die Möglichkeit geben, dies zu korrigieren.

Abstimmung Antrag:

0 Ja / 9 Nein / 7 Enthaltungen

→ abgelehnt

b) Rassismus kritisches Bündnis

Finanzantrag Rassismus kritisches Bündnis vom 25.08.2019

Über einen Betrag von 1.838€, beantragt von Initiative Rassismus kritisches Bündnis.

Es handelt sich um die Veranstaltungsreihe: Begleitveranstaltungen: „Möllner Rede im Exil 2019 in Frankfurt.“ Genaue Einzelheiten liegen im Finanzantrag ausführlich vor. Das StuPa habe die Möglichkeit in offizieller Kooperation mitzuwirken.

Mehrere Veranstaltungen:

24.10. Medico International Podiumsdiskussion

30.10. und 06.11. im Hafen 2

17.11. Möllner Rede im historischen Museum

30.11. Reflexion bzw. Nachbesprechung

Anmerkungen aus dem Parlament:

In der Frankfurt Rundschau stehe bereits das ganze Programm. Daher sei man sich nicht sicher, in wieweit die Veranstaltungsreihe auf die Gelder des StuPas angewiesen sei. Außerdem sei die Aufstellung unklar.

Pooya gibt die Kostenaufstellung wie folgt an:

500€ Kinderbetreuung an der Rede

300€ Kinderbetreuung an der Reflexion

385€ Übernachtung an der Rede

150€ Moderation am Hafen 2

75€ Sound und Micro im Medico International



200€ Fahrtkosten Medico International
150€ Moderation Medico International

Das Parlament gibt weiterhin an, dass die Zahlen nicht nachvollziehbar seien. Beispielsweise sei unklar, warum die Kinderbetreuung an dem einen Termin 500€ und an dem anderen 300€ kosten solle. Inhaltlich sei die Veranstaltungsreihe positiv zu bewerten, aber aufgrund der Relationen der Finanzen, sei es schwierig darüber abzustimmen. Des Weiteren seien große Sponsoren dabei, weswegen eine Finanzierung mit einem so hohen Betrag problematisch sei. Ein Zuschuss sei eher möglich.

Pooya gibt an, dass es ihm leid tue, wenn er den Antrag schlecht rüber gebracht habe. Dennoch stünden die Finanzen fest und diese könnten nicht für etwas anderes ausgegeben werden, da sie ja zweckgebunden seien. Daher verstehe er nicht, warum man den Zahlen so skeptisch gegenüber sei.

Das Parlament betont, dass die Kosten dennoch in keiner Relation stünden. 800€ für Kinderbetreuung erscheine als besonders viel, zumal Veranstaltungen mit kompletter Kinderbetreuung eher unüblich seien. Ebenso seien die Übernachtungskosten und -verteilungen unklar. Es wird in den Raum geworfen, die Veranstaltungsreihe mit 300 bis 750€ zu unterstützen, da diese inhaltlich eine gute Sache seien. Allein durch die Verbreitung über die Presse sei klar, dass die Grundfinanzierung bereits stehen müsse. Außerdem finde man auf der Website von Medico International nur eine Veranstaltung am 24.10. in Gießen, keine Podiumsdiskussion in Frankfurt. Diese finde man nur auf Facebook, wo die Veranstaltung nur 28 Zusagen habe.

Grundsätzlich wird angemerkt, dass es nicht schlimm sei, wenn Personen Schwierigkeiten mit dem Stellen von Finanzanträgen haben. Wer Hilfe dabei benötigt, könne sich ohne Probleme bei den Finanzreferent*innen melden.

GO-Antrag Kilian: Beendigung der Redner*innenliste und sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede.

5 Minuten Pause
Beginn der Pause 22:18 Uhr
Wiederaufnahme der Sitzung 22:23 Uhr

Abstimmung:

a) Gesamte Finanzierung / b) 750€ Finanzierung / c) 500€ Finanzierung / d) Nein / e) Enthaltung
0 Möglichkeit a) / 0 Möglichkeit b) / 17 Möglichkeit c) / 0 Möglichkeit d) / 0 Möglichkeit e)
→ angenommen

c) Mittelmeermonologe

Finanzantrag Mittelmeermonologe vom 23.10.2019
Über einen Betrag von bis zu 1.910€, beantragt von Josephine Baumann, Referat für politische Bildung.

Sascha berichtet, dass es sich dabei um die Bühne für Menschenrechte handelt, welche vorher die Asylmonologe und davor die NSU Monologe gespielt habe. Nun hätten sie die Mittelmeermonologe im Programm und man wolle dies an die Hochschule holen. Das Stück basiere auf Gesprächen mit mehr als 40 Betroffenen. Dabei würden reale Geschichten vorgetragen werden. Es solle kein Eintritt erhoben werden und nicht nur für die Studierende zugänglich sein. Da dafür eine große Kampagne mit Werbung gestartet werden solle, sei dieses Vorhaben nicht günstig. Zeitgleich würde die Theatergruppe in Offenbach spielen, weshalb man sich die Fahrtkosten ggf. teilen könne. Die 35€ für die Gema würden wegfallen, da der AStA mit der Gema einen Vertrag habe. Ggf. könne man Equipment von der Mediaparkwerkstatt nutzen. Leider habe man erst jetzt eine Rückmeldung erhalten, weswegen der Antrag nicht früher gestellt werden konnte. Der endgültige Betrag seien bis zu 1.875€ und man könne somit mit einer Reduzierung rechnen. Das Datum stehe noch nicht fest, man peile allerdings den 28.11. an. Stattfinden solle es an der Hochschule, aber die Räumlichkeiten seien noch nicht geklärt. Der Theaterraum sei vermutlich zu klein, das Audimax habe eine problematische Akustik. Die Aula im Gebäude 9 sei eine Möglichkeit. Die Kosten würden vom Politische Bildung Topf genommen werden.

Abstimmung: Finanzantrag bis zu 1.875 Euro
17 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen
→ angenommen



TOP 17 Sonstiges

Klaus berichtet aus dem Studentenwerk. Es habe eine außerplanmäßige Sondersitzung gegeben, in der es um Wohnheime gegangen sei und welche Wege das Studentenwerk in Zukunft gehen wolle. Es werde vermutlich in der Nähe der EZB ein Wohnheim/Boardinghouse eröffnet werden. Die Preise seien deutlich höher, als in üblichen Wohnheimen, da die derzeitige Marktlage nichts anderes hergeben würde. Die Stadt und das Land würden dem Studentenwerk keinen weiteren Wohnraum geben und daher habe man sich entschieden lieber mehr Wohnraum, für mehr Geld anzubieten, anstatt keinem weiteren Wohnraum anbieten zu können. Des Weiteren sei die Leiterin der Verpflegungsbetriebe Frankfurt für die beste ihrer Art von Organisation und Mitarbeiterzufriedenheit ausgezeichnet worden.

Anna gibt eine Rückmeldung zu den Mittelmeermonologen: Sie würde die Veranstaltung super finden und auch, dass diese hier stattfinden soll. Sie wünsche sich dennoch darüber hinaus, dass Theaterprojekte von Geflüchteten selbst unterstützt werden würden. Diese seien meist nicht gut finanziert und hätten üblicherweise nicht so viele Kontakte.

Anmerkung von Vicky: Der Beginn der LP sei sehr unschön verlaufen, doch habe sich dies in den vergangenen Wochen deutlich verbessert. Heute sei die Atmosphäre erneut unangenehm gewesen und manches habe durchaus verletzend gewirkt. Sie hoffe, dass dies als Denkanstoß aufgenommen werde.

Es wird erfragt, warum auf den Semester Opening Plakaten eine Banane abgebildet sei. Der Affe und die Banane seien immer wieder diskutiert worden und es sei nicht gut, eines dieser Motive erneut zu nutzen. Der AStA Vorstand gibt zurück, dass dies so vorgelegt worden sei und der aktuelle Vorstand dem zugestimmt habe. Es habe bereits eine Diskussion am Fairtrade Stand gegeben, da auch dort mit Bananen geworben worden sei. Fairtrade Universities selbst würde unter anderem auch mit Bananen Werbung machen.

Schließung der Sitzung: 22:56 Uhr

Protokoll erstellt am 23.10.2019

Janina Warschewski - Schriftführung

Kilian Wignanek - Präsident